

hat er selbst nicht viel notiert — lieferte er uns wertvolles faunistisches Material über Wiesenweihe, Rohrweihe, Wespenbussard, Habicht, Sperber, Baumfalke u. a.

Rudolf Lasse hat sich mit seiner Arbeit selbst ein Denkmal gesetzt. Die letzten Wanderfalken Nordthüringens sind eng mit dem Namen ihres Betreuers — Rudolf Lasse — verbunden. Als Mensch, als Arzt und als Naturfreund wird uns Rudolf Lasse stets in guter Erinnerung bleiben.

Klaus Karlstedt

## **Zum Ableben von Dr. h. c. Udo Bährmann**

Am 2. April 1979 verstarb in Lauchhammer Dr. h. c. Udo Bährmann im 86. Lebensjahr. Die Urnenbeisetzung erfolgte am 12. Mai 1979 in der Familiengrabstätte auf dem kleinen gepflegten Friedhof von Jerichow, seiner Geburtsstadt. Zur Beisetzungsfeier waren neben den nächsten Verwandten und Bekannten — Frau Bährmanns angegriffener Gesundheitszustand machte ihr eine Teilnahme leider unmöglich — Herr Altmann und Ehefrau als Vertreter des Braunkohlen-Kombinates Lauchhammer, der langjährigen Wirkungsstätte des Verstorbenen, die Herren S. Eck und W. Hebig vom Tierkundemuseum Dresden, Herr Dr. A. Feiler vom Fasanenschlößchen Moritzburg, die Udo Bährmann lange Jahre hilfreich zur Seite gestanden hatten, sowie als Vertreter des Ornithologischen Arbeitskreises Elb-Havel-Winkel, dessen Ehrenmitglied Udo Bährmann war, die Herren E. Fricke, H.-P. Drößler und K. Freidank erschienen. Auf Wunsch des Verstorbenen hatte die Beisetzungsfeierlichkeit einen christlichen Rahmen.

Am Grabe würdigte Herr Eck das Lebenswerk Udo Bährmanns. Er charakterisierte Udo Bährmann als den letzten großen Privatsammler in Mitteleuropa. Seine Sammlung, die zum großen Teil von eigener Hand stammt, umfaßt 5400 Bälge und ein umfangreiches osteologisches Material. Bereits vor seinem Tode hatte Udo Bährmann diese Sammlung sowie seine umfangreiche Fachbibliothek dem Tierkunde-Museum in Dresden übergeben. Herr Eck würdigte den großen ideellen Wert dieser Stiftung. Sie sei aber auch Grundlage und Verpflichtung für weitere wissenschaftliche Bearbeitung und Untersuchung. Erst nach Abschluß der Katalogisierung wird eine umfassende Würdigung des Lebenswerkes Udo Bährmanns möglich sein.

K. Freidank ging in seinen ehrenden Worten besonders auf die persönlichen Kontakte zwischen dem Verstorbenen und den Ornithologen des Elb-Havel-Winkels ein. Er zitierte Worte aus der Feder Udo Bährmanns, die er im Geleit zu einer kleinen ornithologischen Schriftenreihe des Ornithologischen Arbeitskreises Elb-Havel-Winkel geschrieben hatte und die ein beredtes Zeugnis über seine Liebe zu seiner Geburtsheimat geben: „Möge die junge Generation meiner ornithologischen Freunde an der Erforschung der Vogelwelt meiner alten Heimat viel Freude und Erfolg haben, und möge sie sich zugleich eines dauerhaften Friedens erfreuen.“

Leider war es Udo Bährmann aufgrund widriger Umstände nicht vergönnt, den Lebensabend in seiner Geburtsstadt Jerichow zu verbringen, wie er es eigentlich gewünscht hatte. Sehlichster Wunsch der Ornithologen des Elb-Havel-Winkels ist es deshalb, daß die letzte Ruhestätte des Verstorbenen für immer eine würdige Stätte sein möge. K. Freidank versicherte dazu die Unterstützung der Ornithologen des Elb-Havel-Winkels.

Die anschließenden Dankesworte der Anverwandten bestätigten uns, daß wir mit unseren bescheidenen Möglichkeiten zu der würdigen und ehrenvollen Beisetzung Dr. Udo Bährmanns beitragen konnten.

K. Freidank